

**Gesperrt bis zum Beginn –  
es gilt das gesprochene Wort!**

**Rede von Dr. Stefan Belz  
Oberbürgermeister der Stadt Böblingen**

**Einbringung des Haushaltsplans für 2025:  
„Gezielter Fokus für Böblingen –  
wir stärken Wirtschaft, Bildung und Klimaschutz“**

Am 23. Oktober 2024 im Großen Sitzungssaal des Rathauses

Sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,  
sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,  
werte Vertreterinnen und Vertreter der Medien,

ich freue mich, Ihnen heute zusammen mit unserem Ersten Bürgermeister Tobias Heizmann den Haushaltsplan für das Jahr 2025 vorzustellen.

Wir stehen vor einem Jahr, das nach einer Kommunalwahl von besonderer Bedeutung ist, mit neuen und wiedergewählten Ratsmitgliedern. Wir stehen vor einem Jahr, in dem wir weiterhin gemeinsam mit Tatkraft an der Zukunft von Böblingen und Dagersheim arbeiten werden. Der Mix aus Beständigkeit – rund 2/3 im Gemeinderat sind Wiedergewählte – und frischem Wind– rund 1/3 sind Neugewählte – bietet uns die Chance, sowohl an bewährte Erfolge anzuknüpfen als auch neue Akzente zu setzen.

Der Bericht der Industrie- und Handelskammer der Region Stuttgart für den Frühsommer 2024 lautete „Erholung nicht in Sicht“, und auch die aktuellen Wirtschaftsprognosen für das laufende und das kommende Jahr gehen weiterhin von einer schwachen Wirtschaftsleistung von -0,2 Prozent aus im Vergleich zum Vorjahr. Für das kommende Jahr wird mit einer leichten Erholung gerechnet von bis zu +1,0 Prozent Steigerung der Wirtschaftsleistung.

Gründe der schlechten Performance sind laut Wirtschaftsexpertinnen und -experten die Zurückhaltung der Verbraucher\*innen und schwache Exporte. Sorgenkind bleibt die Industrie, unter anderem wegen gestiegener Energiepreise.

Die gute Nachricht für unsere Stadt: Böblingen und Dagersheim wachsen! Unsere Bevölkerung nimmt zu, die Wirtschaft steht im Gegensatz zum bundesdeutschen Trend gut da, und unsere Investitionen steigen. Für das Jahr 2024 zeichnet sich ein neues Rekordniveau für Gewerbesteuern ab mit rund 160 Millionen Euro. Das gibt Anlass zur Freude und zeigt uns, dass wir ein attraktiver Wirtschaftsstandort sind und mit unseren Produkten und Dienstleistungen vor Ort und weltweit punkten können.

Der Böblinger Haushalt steht auf soliden finanziellen Beinen. Wir dürfen Erträge von rund 261 Millionen Euro erwarten, davon 140 Millionen Euro allein aus der Gewerbesteuer. Diese Zahlen zeugen von der starken wirtschaftlichen Basis unserer Stadt und zeigt uns: Böblingen ist ein starker Wirtschaftsstandort.

Doch unser aktueller Wohlstand und die Wirtschaftskraft sind kein Selbstläufer. Um ihn zu sichern, müssen wir in den kommenden Jahren die Weichen für eine anhaltende Prosperität richtig stellen, wo wir es können, und die wirtschaftlichen Trends in Deutschland im Auge behalten. Denn Sie und wir wissen: Unseren Einnahmen stehen auch große Projekte und zahlreiche Aufgaben gegenüber.

Wir rechnen mit ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 274 Millionen Euro. Allein 45 Millionen Euro gehen auf das Konto des Landkreises. Dieser plant, die Kreisumlage von 32 auf 34,5 Prozent zu erhöhen, was unseren städtischen Plansatz um weitere 3,5 Millionen Euro erhöhen würde. Über ein Drittel der für 2025 eingeplanten Gewerbesteuereinnahmen fließen folglich in die Kreiskasse. In Summe fließen rund zwei Drittel unserer Gewerbesteuereinnahmen über Umlagen, das heißt FAG, Kreis- und Gewerbesteuerumlage, wieder aus dem Haushalt ab.

Preisanstiege sorgen dafür, dass wir als Stadt mit stetig steigenden Aufwendungen planen müssen. Insbesondere im Bau- und städtischen IT-Bereich sollen in 2025 mehr finanzielle Mittel bereitgestellt werden. Auch gesetzliche Verpflichtungen und zusätzliche Aufgaben sind zu erfüllen. Dadurch entsteht in der Haushaltsplanung eine Finanzierungslücke in Höhe von 13,4 Millionen Euro. Es zeigt, dass wir trotz der guten Ertragslage langfristig nicht alle Bedarfe gleichermaßen abdecken können.

Um sowohl die Einnahmeseite als auch die Ausgabeseite zukunftsfähig aufzustellen, brauchen wir für das kommende Haushaltsjahr einen gezielten Fokus für Böblingen: Wir stärken Wirtschaft, Bildung und Klimaschutz. Diese Themen bilden die Grundlage für den Haushaltsplan.

Ich starte bei der Wirtschaft.

Böblingen ist ein starker Wirtschaftsstandort. Und das soll auch so bleiben. Unsere oberste Priorität ist es, unsere Wirtschaftskraft zu stärken und zukunftssicher

aufzustellen. So erhalten wir unseren Wohlstand und bleiben handlungsfähig für alle anstehenden Aufgaben. Die Wirtschaftskraft und Innovationsfähigkeit unserer Stadt basieren auf einem breiten Fundament: von innovativen Hightech-Unternehmen über Global Player bis hin zu starken mittelständischen Handwerks- und Industriebetrieben. Diese Vielfalt wollen wir nicht nur erhalten, sondern gezielt ausbauen.

Um das zu erreichen, setzen wir

- auf den Erwerb des Krankenhaus-Areals,
- auf eine nachhaltige Förderung der Bedingungen für Bildung und Hochschulbildung sowie
- auf attraktive Rahmenbedingungen für Unternehmensgründungen und Innovationen, besonders in den Bereichen Technologie und Digitalisierung.

Durch den Erwerb des Krankenhaus-Areals können wir Raum für neue, innovative Arbeitsplätze schaffen. Unsere Vision ist eine enge Verknüpfung von Wirtschaft und Wissenschaft, die langfristig den Wohlstand der Stadt sichert.

Dabei dürfen wir nicht vergessen: Unsere bestehenden Unternehmen, die das Rückgrat unserer Wirtschaft bilden, brauchen ebenfalls die besten Voraussetzungen. Hier gilt mein Dank unserer Wirtschaftsförderung, Stadtplanung und Kämmerei, die durch steten Kontakt in die Wirtschaft das Ohr bei den Unternehmen haben.

Die Energieversorgung ist ein zentraler Faktor, vor allem für unsere energieintensiven Betriebe. Durch den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien von Windkraft bis Photovoltaik können wir dafür sorgen, dass diese Unternehmen günstigen Strom beziehen können und wettbewerbsfähig bleiben. Und da gehört es dazu, dass wir das Verfahren zu einem möglichen Windpark zwischen Böblingen, Holzgerlingen und Ehningen sachlich bearbeiten. Denn wer die Sorgen der Wirtschaft ernst nimmt, muss sich auch mit der Möglichkeit für eine sichere und günstige Energiebeschaffung ernsthaft auseinandersetzen.

Kommen wir zur Bildung.

Eine starke Wirtschaft braucht gut ausgebildete Fach- und Arbeitskräfte – von Handwerk und Industrie über die Verwaltung bis hin in den sozialen Bereich.

Deshalb legen wir den Fokus weiterhin auf das Thema Bildung.

- Bildung ist Wissenserwerb,
- Bildung ist Erwerb sozialer Kompetenzen,
- Bildung ist Teilhabe,
- Bildung ist Demokratieförderung und wirksam im Hinblick gegen populistisches Gedankengut gleich welcher Herkunft.

Folglich: Bildung schafft gesellschaftliche und wirtschaftliche Mehrwerte.

Wir investieren weiter massiv in unsere Schulen und Kindergärten, um sicherzustellen, dass jedes Kind in Böblingen und Dagersheim die besten Bildungschancen erhält. Bereits in den Kitas legen wir den Grundstein für die künftige Bildungsbiografien, indem wir frühkindliche Bildung fördern und gleichzeitig die Vereinbarkeit von Beruf und Familie unterstützen. Leider können wir aktuell noch nicht jedem Kind einen Betreuungsplatz bieten. Aber wir arbeiten hart daran, dass wir Erziehungskräfte finden und auch weiterhin baulich die notwendigen Kapazitäten schaffen. So stehen der Ausbau der Kita Breslauer Straße 21 und die Entstehung des Familienzentrums Murkenbach an mit insgesamt je 8 Millionen und 10 Millionen Euro.

Besondere Bedeutung haben für uns die Modernisierung und der Ausbau unserer Schullandschaft. Der Neubau der Theodor-Heuss-Werkrealschule und Friedrich-Schiller-Realschule am Stockbrünnele ist ein beispielegebendes Leuchtturmprojekt, das mit über 75 Millionen Euro zu Buche schlägt. Doch diese Investition ist notwendig, um die Lernbedingungen für über 750 Schülerinnen und Schüler zu verbessern. Mit moderner Ausstattung und digitalen Lernangeboten schaffen wir die Voraussetzungen für eine zukunftsfähige Bildung. Wir setzen uns dafür ein, kein Kind und keinen Jugendlichen in Böblingen und Dagersheim zurückzulassen.

Das gilt nicht nur für die Schulbildung, sondern auch für den Ausbau der Hochschulbildung, die ein wichtiger Pfeiler für die Fachkräftesicherung ist. Die Stadt Böblingen unterstützt den Betrieb des Herman-Hollerith-Zentrum mit 2 Millionen Euro

bis zum Jahr 2033 – zusätzlich zur Unterstützung durch den Landkreis. Die Stadt Böblingen als Technologiestandort und ihre vielen innovativen Unternehmen profitieren von der Interaktion mit dem HHZ und den dort ausgebildeten Forschenden und Nachwuchskräften. Lehre, Ausbildung, Forschung und Entwicklung gehen hier Hand in Hand. Und allein die Förderungen und Drittmittel, die das HHZ in den vergangenen zehn Jahren eingeworben hat, betragen ein Vielfaches dessen, was wir als Zuschuss besteuern

Neben Wirtschaft und Bildung ist Klimaschutz das dritte zentrale Thema, das uns in den kommenden Jahren, sogar Jahrzehnten, stark beschäftigen wird.

Klimaschutz ist eine globale Verantwortung und eine lokale Aufgabe. Wir legen den Fokus auch auf den Klimaschutz, weil wir so unsere Lebensgrundlagen erhalten und sicherstellen, dass Böblingen weiterhin eine lebenswerte Stadt bleibt. Wir haben uns ein ehrgeiziges Ziel gesetzt: Bis 2035 wollen wir klimaneutral werden. Dies erfordert Engagement und konkrete Maßnahmen, die wir gemeinsam mit der Bürgerschaft entwickeln.

Nebst Ausbau Erneuerbarer Energien wie beispielsweise auch die Förderung von Balkonkraftwerken setzen wir auf eine nachhaltige Mobilität, die alle Bürgerinnen und Bürger einbezieht – ob zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit Bus und Bahn oder mit dem Auto. Besonderes Augenmerk legen wir auf eine barrierefreie Gestaltung der Infrastruktur, damit sich auch Menschen mit Beeinträchtigungen sicher und unabhängig bewegen können.

Ein weiteres zentrales Projekt in unserem Klimaschutzplan ist die Entwicklung der „Schwammstadt“. Es handelt sich um ein innovatives Konzept zur Anpassung an die zunehmenden Hitzewellen im Sommer und immer häufiger vorkommende Starkregenereignisse. Beim Hochwasserschutz arbeitet unsere Stadtentwässerung an der Erweiterung des Regenrückhaltebeckens am Murkenbach. Grünflächen und Bäume sollen nicht nur das Stadtbild verschönern, sondern auch zur Kühlung beitragen und die Lebensqualität in Böblingen weiter erhöhen, wie wir es an der Calwer Straße auf Höhe des neuen Flugfeld-Klinikums diskutiert haben.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

unser Fokus liegt auf den Themen Wirtschaft, Bildung und Klimaschutz.

Aber auch darüber hinaus sind kräftige Investitionen notwendig: Rund 93 Millionen Euro wollen wir im Jahr 2025 insgesamt investieren, davon rund 74 Millionen Euro in unsere kommunale Infrastruktur. Damit sind wir erneut an der Spitze in der Region. Von der Sanierung städtischer Gebäude über die Verbesserung der Verkehrswege bis hin zur Schaffung neuer Mobilitätsangebote – diese Investitionen kommen direkt unserer Bürgerschaft zugute. Um einige wenige Beispiele zu nennen: Der Ausbau der Autobahn A81, die Umgestaltung der Calwer Straße, die Umgestaltung der Stadtgrabenstraße, der Neubau der Skate-Anlage im Baumoval.

Auch den Bereich Soziales und Ehrenamt werden wir mit 53,3 Millionen Euro laufenden Aufwendungen weiter voranbringen. Die Unterstützung für geflüchtete und obdachlose Menschen, die Ukraine-Hilfe sowie die Förderung älterer Menschen sind dabei essenzielle Bestandteile unseres sozialen Engagements.

Das kulturelle Leben in Böblingen fördern wir ebenfalls mit 7,7 Millionen Euro, denn es trägt maßgeblich zum gesellschaftlichen Zusammenhalt bei.

Nur mit der tatkräftigen Arbeit unserer Mitarbeitenden können wir die Aufgaben des Arbeitsalltags bewältigen, unsere Ziele verfolgen und unsere Projekte umsetzen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das Herzstück der Stadtverwaltung.

Um die gestiegenen Aufgaben zu bewältigen und das hohe Leistungsniveau zu halten, wird es notwendig sein, den Stellenplan anzupassen. Wir planen, rund 37 neue Stellen zu schaffen, um den erhöhten Anforderungen gerecht zu werden. Insgesamt stehen im Stellenplan der Stadtverwaltung Böblingen knapp 910 Stellen (also Vollzeitäquivalente) verteilt auf über 1.250 Menschen. Unsere Personalkosten werden deshalb voraussichtlich auf rund 70 Millionen Euro im Jahr 2025 einschließlich Rückstellungen ansteigen.

Doch nicht nur die Anzahl der Mitarbeitenden ist entscheidend. Der SWR hat gerade in dieser Woche dieses Thema in der SWR-Story: „Amt am Limit – Der Staat vor dem

Kollaps?“ aufgegriffen. Die SWR-Recherche macht deutlich, dass in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz Belastungen und Burnouts innerhalb der Ämter eklatant zugenommen haben.

Wir müssen weiterhin dafür sorgen und Sorge tragen, dass die Stadt Böblingen als Arbeitgeberin attraktiv bleibt. Wir schaffen ein Arbeitsumfeld, das motiviert, fordert und ausreichend Entlastung bietet. Die übertariflichen Leistungen in Höhe von rund 1,5 Millionen Euro werden sich auszahlen, um im Wettbewerb mit unserer starken Wirtschaft konkurrenzfähig zu bleiben. Die tariflichen Steigerungen sind dabei eine weitere Herausforderung, die uns im kommenden Jahr begleiten wird. Auch hier müssen wir verantwortungsvoll planen und reagieren.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

mit dem Haushalt 2025 legen wir gezielt den Fokus auf Wirtschaft, Bildung und Klimaschutz:

- um unseren Wohlstand und unsere Wirtschaftskraft zu erhalten und handlungsfähig zu bleiben,
- um mit Bildung gesellschaftliche und wirtschaftliche Werte zu schaffen und
- um unsere Lebensgrundlage zu erhalten und sicherzustellen, dass Böblingen weiterhin eine lebenswerte Stadt bleibt.

Unsere Ziele sind ambitioniert. Deswegen ist es wichtig, dass wir unsere finanziellen und personellen Ressourcen klug einsetzen:

- Wir setzen Prioritäten,
- wir arbeiten weiter daran, mit dem auszukommen, was wir haben und
- wir legen den Schwerpunkt auf diejenigen Projekte, die unsere Stadt nachhaltig stärken.

Wir müssen Bestehendes erhalten und zukunftsfit machen und sollten uns für die nächste Zeit keine weiteren Zusatzaufgaben leisten. Unsere Investitionen fließen vor

allem in die Modernisierung von Schulen, Kitas und öffentlichen Gebäuden – eine Mammutaufgabe, die wir nur durch beharrliches Engagement bewältigen können.

Neben dem genannten Fokus wenden wir im Haushaltsplan 2025 auch konsequent die strategische Ressourcenplanung an und verfolgen die durch den Gemeinderat beschlossenen vier verankerten Schwerpunkte Digitalisierung, Schulen, Sicherheit und Ordnung und ÖPNV/ Mobilität weiter. Dies sind die Themen, die unsere Stadt für die Zukunft fit machen und die Lebensqualität unserer Bürgerinnen und Bürger sichern und wie wir sie in der Strategiekommision entwickelt haben.

Abschließend halte ich fest: Der Haushaltsplan enthält all das, was wir uns im kommenden Jahr für Böblingen und Dagersheim vornehmen. Er legt den Fokus auf die Themen, die unseren Wohlstand sichern, gemeinsame Werte schaffen und unsere Stadt lebenswert halten: Wirtschaft, Bildung und Klimaschutz. Und dies in einer Zeit, die Gemeinden und Städte fordert. Er ist die entscheidende Grundlage des kommunalen Handelns, und die Beschlussfassung ist das „Königsrecht“ des Gemeinderates – einer der wichtigsten Beschlüsse für das tägliche Handeln unserer Verwaltung.

Der Haushaltsplan 2025, den unsere Kämmerei in bewährter Sorgfalt erstellt hat, liegt Ihnen nun vor. Dafür danke ich sehr herzlich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, stellvertretend Sascha Schneider, Amtsleiter und Stadtkämmerer, und Daniel Harwardt, Abteilungsleiter Finanzen – sowie selbstverständlich allen Verantwortlichen aus den Fachämtern, die zum Gelingen des Zahlenwerks beigetragen haben.

Der vorliegende Haushaltsplan 2025 stellt unser Engagement für unsere Bürgerinnen und Bürger in Böblingen Dagersheim im kommenden Jahr dar. Trotz der Herausforderungen, vor denen wir stehen – von den Nachwirkungen der Corona-Krise bis hin zu geopolitischen Krisen wie dem Ukraine-Krieg und den Konflikten im Nahen Osten – haben wir den Mut, weiter in die Zukunft zu investieren – mit dem richtigen Fokus – für unsere Bürgerinnen und Bürger in Böblingen und Dagersheim.

Packen wir gemeinsam die vielfältigen Herausforderungen der Gegenwart an und fassen wir die richtigen Beschlüsse für die Zukunft. Denn wie der deutsche Journalist Franz Alt sagte: „Zukunft ist kein Schicksalsschlag, sondern die Folge der Entscheidungen, die wir heute treffen.“

Vielen Dank.